

JAHRESBERICHT

ONKOLOGISCHES ZENTRUM BERLIN
DRK KLINIKEN BERLIN KÖPENICK

INHALTSVERZEICHNIS

1	Präambel	2
2	Struktur	3
2.1	Onkologisches Zentrum	3
2.2	Organkrebszentren	4
2.3	Netzwerkpartner	10
3	Behandlungsschwerpunkte	11
3.1	Medizinisches Leistungsangebot	11
3.2	Fallzahlen/Kennzahlen	13
3.2.1	Onkologisches Zentrum	13
3.2.2	Organkrebszentren	14
4	Qualitätsmanagement und -sicherung	16
4.1	Onkologisches Zentrum	16
4.2	Organkrebszentren	17
4.2.1	SOPs und Leitlinien	17
4.2.2	Studien	20
4.2.3	QM-Bewertung	21
5	Veranstaltungen	22
5.1	Fort- und Weiterbildungen	22
5.2	Interdisziplinäre Tumor- und M&M-Konferenzen	23
6	Zusätzliche Angebote	24
6.1	Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung	24
6.2	Podcast	24
7	Ausblick	28

1 PRÄAMBEL

Das Onkologische Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick ist seit seinem Gründungsjahr 2019 eine herausragende Instanz auf dem Gebiet der ganzheitlichen Krebstherapie.

Dies wurde nicht nur vielfach von offizieller Stelle zertifiziert, sondern spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit, dem umfassenden Engagement unserer Mitarbeitenden und dem Bestreben wider, für jede Patientin und jeden Patienten individuell die bestmögliche Diagnostik- und Therapieform zu wählen. Dabei ist es unser Anspruch, stets auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens zu bleiben. Dem tragen wir Rechnung, indem kontinuierlich Ressourcen in die Forschung und die Erweiterung sowie Spezialisierung unseres Leistungsspektrums fließen. Unser Zentrum verfügt über modernste Medizintechnik, die verbunden mit intelligenter Software alle Behandlungsinstanzen miteinander verbindet und somit komplexe Behandlungsverläufe ohne Zeit- und Informationsverluste sicherstellt.

Als ebenso wertvoll und wichtig wie die fachlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen unseres Onkologischen Zentrums erachten wir die zwischenmenschliche Komponente im Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten. Die Diagnose einer Krebserkrankung geht mit großen seelischen Belastungen und Ängsten bei Betroffenen und Angehörigen einher. Ein stabiles Vertrauensverhältnis zu den behandelnden Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften ist daher ein wichtiger Baustein erfolgreicher Therapie. Empathie, Verständnis, Geduld und Fürsorge sind wesentliche Werte, die neben der fachlichen Expertise das Fundament unserer Arbeit bilden.

Der vorliegende **Qualitätsbericht für das Jahr 2025** dient als Beleg für unser Selbstverständnis, den Kampf gegen den Krebs gemeinsam mit unseren Patientinnen und Patienten in bestmöglicher Weise aufzunehmen und das Versorgungsangebot in ihrem Sinne stetig und wegweisend weiterzuentwickeln.

- Mit dem zertifizierten **Prostatakrebszentrum** hat sich ein weiteres spezialisiertes Organkrebszentrum am Onkologischen Zentrum etabliert.
- Durch die hohe Qualität onkologischer Behandlungen wurden das **Darmkrebszentrum**, das **Pankreaskarzinomzentrum** sowie das **Onkologische Zentrum** im Jahr 2025 erneut von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.
- Seit Einführung der **roboterassistierten Chirurgie** mit dem da-Vinci-System wurden über 1.000 Eingriffe durchgeführt. Unser spezialisiertes Team bietet ein breites Spektrum minimalinvasiver und nervenschonender Operationen in der Urologie und Viszeralchirurgie an.
- Der **Tag der offenen Tür 2025** stand unter uroonkologischem Schwerpunkt und bot Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in der Urologie und Onkologie, Einblicke in unsere Zentren sowie Begleitdisziplinen und ermöglichte den Austausch zwischen Interessierten und Expert*innen.
- Das **1. Onkologische Pflegesymposium** der DRK Kliniken Berlin, gemeinsam veranstaltet mit onkologischen Pflegefachfrauen, Pflegeentwicklung und Weiterbildungsakademie, war ein voller Erfolg. Im Fokus standen die Versorgung onkologischer und palliativer Patient*innen im interprofessionellen Team sowie der fachliche Austausch von Pflegekräften aus Berlin und Brandenburg.
- Die **Ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV)** am OZB wurde um den Leistungsbereich „Tumoren der Lunge und des Thorax“ ergänzt. Die ASV-Struktur hat sich zeitnah nach ihrer Erweiterung als stabile und bedarfsorientierte Versorgungsform etabliert.

Auf den folgenden Seiten geben wir einen Überblick zur Struktur unseres Onkologischen Zentrums nebst seiner spezialisierten Organzentren sowie eine Übersicht erbrachter Leistungen, zugrundeliegender Kriterien und Kennzahlen.

Ihr Dr. med. André Haßler, *Leiter des Onkologischen Zentrums*

2.1 ONKOLOGISCHES ZENTRUM

1

LENKUNGSGREMIUM UND HAUPTKOOPERATIONSPARTNER*INNEN																	
Dr. med. André Haßler		Prof. Dr. med. Wolfgang Mohnike															
Leiter		stellv. Leiter															
FACHBEREICHE UND LEITER*INNEN																	
BRUSTZENTRUM Dr. med. Anke Kleine-Tebbe		DARMKREBSZENTRUM Prof. Dr. med. Matthias Pross		GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM Dr. med. Rainer Wieth		HÄMATO- ONKOLOGISCHES ZENTRUM Dr. Dr. med. Christian Neumann		PANKREASKARZINOM- ZENTRUM Dr. med. René Pschowski		PROSTATAKREBS- ZENTRUM Dr. med. Tom Fischer		DIAGNOSTISCHE NUKLEARMEDIZIN Prof. Dr. med. Wolfgang Mohnike		INTERV. ONKOLOGIE, NUKLIDTHERAPIE, RADIOLOGIE Priv.-Doz. Dr. med. Konrad Mohnike		STRAHLENTHERAPIE Dr. med. Matthias Lampe, Dr. med. Hendrik Herm	
DISPENSARE INTERNISTISCHE ONKOLOGIE/HÄMATOLOGIE Dr. med. André Haßler		DISPENSARE CHIRURGISCHE ONKOLOGIE Dr. med. Patrick Stübs		DISPENSARE GYNÄKOLOGISCHE ONKOLOGIE Antonia Magdalena Plier		ASV GASTROINTESTINALE TUMOREN Sandrine Krüger, Dr. med. Ann-Kristin Ballin Delma Isabel Villanueva Sarmiento		ASV UROLOGISCHE TUMOREN Prof. Dr. med. Jan Roigas Delma Isabel Villanueva Sarmiento		ASV TUMOREN DER LUNGE UND DES THORAX Dr. med. André Haßler Dr. med. Thomas Hunger		INSTITUT FÜR DIAGNOS- TISCHE UND INTERVENTIO- NELLE RADIOLOGIE Dr. med. Ellen Foert		INSTITUT FÜR PATHOLOGIE Michael Schwabe			
KLINIK FÜR UROLOGIE Prof. Dr. med. Jan Roigas		KLINIK FÜR GASTROENTEROLOGIE, HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE, NEPHROLOGIE Dr. med. René Pschowski		VISZERALCHIRURGIE/ KLINIK FÜR ALLGEMEIN- VISZERAL- UND MINIMALIN- VASIVE CHIRURGIE Prof. Dr. med. Matthias Pross		PALLIATIVMEDIZIN/ KLINIK FÜR ANÄSTHESIE, SCHMERZTHERAPIE, INTENSIV- UND NOTFALLMEDIZIN Prof. Dr. med. Claudia Höhne		QUALITÄTS- UND RISIKOMANAGEMENT Andrea Schmiedtke		ZENTRUMSKOORDINATION Melanie Fussan		KAUFMÄNNISCHE LEITUNG Marcello Fazio		PFLEGEDIENSTLEITUNG Astrid Weber			

2

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN								
AMBULANTER HOSPIZDIENST Roger Lindner	APOTHEKE Elke Dechandt	DERMATOLOGIE Prof. Dr. med. Wiebke Ludwig-Peitsch	ERNÄHRUNGSBERATUNG Jessica Conrad	EVANGELISCHE SEELSORGE PfarrerIn Friederike Winter	GENETISCHE BERATUNG Dr. med. Inga Zastrow	HOSPIZ Franziska Irmischer	KARDIOLOGIE Dr. med. Iskandar Atmowihardjo	KATHOLISCHE SEELSORGE Benedikt Zimmermann
KLINISCHE FORSCHUNG/ STUDIENEINHEIT Dr. med. Patrick Stübs	LABOR- UND TRANSFUSIONSMEDIZIN Dr. med. Sabine Dobinsky	MIKROBIOLOGIE Dr. med. Sabine Dobinsky	NEUROLOGIE Prof. Dr. med. Robert Stingele	ORTHOPÄDIE/ UNFALLCHIRURGIE Dr. med. Matthias Hesse	PALLIATIVMEDIZIN Dr. med. Martina Blümel, Dipl.-Med. Erhard Knotte, Dr. med. Beate Rothermel	PHYSIOTHERAPIE Andreas Vandrey	PLASTISCHE CHIRURGIE Dr. med. Susan Fenner	PSYCHOONKOLOGIE Dipl.-Psych. Susan Wildenhain (Sprecherin)
SELBSTHILFE: MULTIPLES MYELOM BERLIN BRANDENBURG Anita Nieder	SELBSTHILFE: NACH BRUSTKREBS Marianne Lubos	SELBSTHILFEGRUPPE NACH GYNÄKOLO- GISCHEN TUMOREN Elke Hermann	SELBSTHILFE: ARBEITSKREIS DER PANKREATEKTOMIERTEN Barbara Hübenthal	SELBSTHILFEGRUPPE PROSTATAKREBS BERLIN-SÜDOST Dieter Weichert	SELBSTHILFE: DEUTSCHE ILCO Maurice Bartonek	SOZIALDIENST Elisa Pfeiffer	STAMMZELL- TRANSPLANTATION Prof. Dr. med. Sebastian Stintzing	STOMATHERAPIE/ PROSAMED Jeaninne Sternberg
HYGIENEBEAUFTRAGTE/R: DELMA ISABEL VILLANUEVA SARMIENTO		STUDIENBEAUFTRAGTE/R: Dr. med. Patrick Stübs		DOKUMENTATIONSBEAUFTRAGTE/R: Simone Seidl		LEITLINIENBEAUFTRAGTE/R: Zentrumskoordinator/-leiter der jeweiligen Organkrebszentren		



Dr. med. André Haßler
Leiter des Onkologischen Zentrums



Melanie Fussan, M.A.
Koordinatorin des Onkologischen Zentrums



Ein zertifiziertes Onkologisches Zentrum übernimmt eine zentrale Rolle in der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten. Die Aufgaben und Bedeutung eines solchen Zentrums sind vielfältig und tragen maßgeblich zur Verbesserung der Patientenversorgung, der medizinischen Innovation und der ganzheitlichen Betreuung bei. Aus diesem Grund zielt

die Struktur eines Onkologischen Zentrums darauf ab, eine nahtlose Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachbereichen zu ermöglichen. Die Integration von Diagnose, Behandlung und psychosozialer Unterstützung gewährleistet, dass die Patienten die bestmögliche Versorgung erhalten und von den neuesten Entwicklungen in der Onkologie profitieren.



Weitere Informationen zum
Onkologischen Zentrum finden Sie auf
unserer Webseite.



2.2 ORGANKREBSZENTREN

Herzstück eines Onkologischen Zentrums sind die Organkrebszentren. Sie sind auf bestimmte Organe oder Organsysteme spezialisiert und konzentrieren sich auf die Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen, die dieses spezifische Organ betreffen.

Eine der Hauptaufgaben von Organkrebszentren besteht darin, Krebspatientinnen und -patienten eine umfassende und koordinierte Versorgung zu bieten. Das bedeutet, dass alle Schritte der Diagnose, Behandlung und Nachsorge nahtlos ineinandergreifen. Von der ersten Untersuchung bis zur Nachbehandlung wird der Patient von einem interdisziplinären Team betreut, das alle relevanten Fachbereiche abdeckt. Dies trägt nicht nur zur Effektivität der Behandlung bei, sondern minimiert auch die Belastung für den Patienten und seine Angehörigen.

Neben der medizinischen Versorgung tragen Organkrebszentren auch zur Patientenaufklärung und

-unterstützung bei. Sie bieten Informationsveranstaltungen, psychologische Betreuung und Selbsthilfegruppen an, um Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen bei der Bewältigung der emotionalen und psychologischen Herausforderungen im Zusammenhang mit Krebs zu helfen.

Insgesamt sind Organkrebszentren unverzichtbare Knotenpunkte in der Onkologie, die die Behandlung von Krebserkrankungen auf hohem Niveau gewährleisten. Ihre multidisziplinäre Herangehensweise und ihre Unterstützung für Patient*innen tragen dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung zu maximieren.

Das Onkologische Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick besteht aktuell aus folgenden Organkrebszentren, die nachfolgend genauer beschrieben werden:

BRUSTZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Brustkrebszentrum**

DARMKREBSZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Darmkrebszentrum**

PAKREASKARZINOMZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Pankreaskarzinom Zentrum**

GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum**

HÄMATOONKOLOGISCHES ZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Zentrum für Hämatologische Neoplasien**

PROSTATAKREBSZENTRUM

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes Prostatakrebszentrum**

BRUSTZENTRUM



Dr. med. Anke Kleine-Tebbe,
Leiterin Brustzentrum



Dr. med. Olaf Pirsig,
Koordinator Brustzentrum



In dem seit 2004 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Brustzentrum der DRK Kliniken Berlin Köpenick werden Patientinnen mit verschiedenen Arten von Brustkrebs und in verschiedenen Stadien der Erkrankung behandelt. Ziel ist es, an Brustkrebs erkrankten Frauen eine hochspezialisierte und qualitätsgesicherte Versorgung zu ermöglichen.

Hierfür stehen hochwertige Screening- und moderne Diagnostikverfahren zur Verfügung, die eine Diagnose im Frühstadium ermöglichen sollen, wenn der Brustkrebs noch in einem heilbaren Stadium ist. Die präzise Lokalisation ist essenziell für die Planung von chirurgischen Eingriffen, Strahlentherapie und anderen Behandlungsmodalitäten, um den Tumor

effektiv zu entfernen und gleichzeitig das umliegende gesunde Gewebe zu schonen.

Nach einer sorgfältigen Beurteilung der medizinischen Faktoren und persönlichen Bedürfnisse wird gemeinsam mit der Patientin ein auf sie und ihre Erkrankung optimierter Therapieplan erstellt. Die Behandlung berücksichtigt sowohl etablierte als auch innovative Therapiekonzepte und erfolgt in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachdisziplinen nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft.



Weitere Informationen zum
Brustzentrum finden Sie auf unserer
Webseite.

DARMZENTRUM



Angesichts der wachsenden Prävalenz von Darmkrebs und verwandten Erkrankungen des Verdauungstrakts spielt ein auf solche Erkrankungen spezialisiertes und zertifiziertes Zentrum eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Früherkennung, Diagnose, Behandlung und Betreuung von Patienten.

Das Darmzentrum in Köpenick bietet moderne diagnostische Verfahren wie Koloskopie, Endoskopie und bildgebende Untersuchungen an, die eine frühzeitige Erkennung von Darmkrebs und anderen Verdauungserkrankungen ermöglichen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da frühe Stadien der Erkrankung oft asymptomatisch sind, was eine rechtzeitige Diagnose erschwert. Durch eine präzise Diagnose können Behandlungspläne frühzeitig entwickelt und die

Chancen auf eine erfolgreiche Therapie verbessert werden.

Am Darmzentrum stehen vielfältige Behandlungsoptionen zur Verfügung, die für jeden Patienten individuell erstellt werden. Während der Behandlung unterstützt das Darmzentrum Patientinnen und Patienten und ihre Familien bei der Bewältigung der emotionalen und psychologischen Belastungen. Die hohe Behandlungsqualität am Zentrum wird seit 2007 von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) regelmäßig überprüft und bestätigt. Sie zeigt sich auch darin, dass das Darmzentrum Köpenick ein von der DKG ausgewähltes Zentrum für die Teilnahme an der bundesweiten EDIUM-Studie ist, in dessen Fokus die Ergebnisqualität bei Darmkrebs steht.



Prof. Dr. med. Matthias Pross,
Leiter Darmzentrum

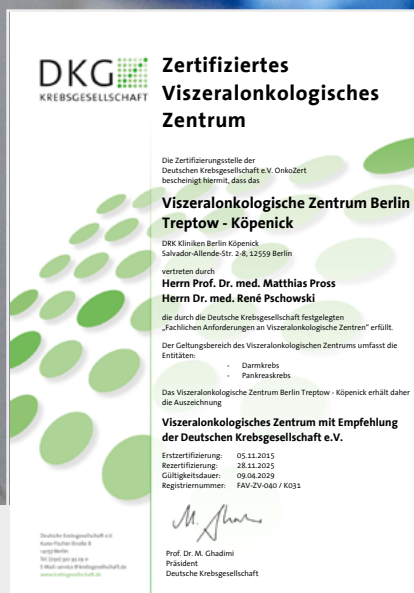


Dr. med. Patrick Stübs,
Koordinator Darmzentrum



Weitere Informationen zum Darmzentrum finden Sie auf unserer Webseite.

PANKREASZENTRUM



Pankreaskarzinome sind komplexe und herausfordernde Erkrankungen, die spezialisierte Kenntnisse erfordern. Das Pankreaszentrum Berlin Köpenick verfügt über ein Netzwerk an qualifizierten Fachkräften, die umfangreiche Erfahrung in der Diagnose und Behandlung von Pankreaskrebs haben.

Für die Diagnostik stehen hochentwickelte diagnostische Verfahren von der Bildgebung über endoskopische Untersuchungen bis genetische Analysen zur Verfügung. In einem interdisziplinären Konsil werden auf Basis nationaler und internationaler Leitlinien maßgeschneiderte Behandlungsoptionen an die individuellen Bedürfnisse jedes Patienten angepasst. Die psychosoziale Unterstützung, Ernährungsberatung

und Beratung für Patient*innen und ihre Familien vervollständigt das Behandlungskonzept.

Mit seiner fachübergreifenden Herangehensweise, den spezialisierten Möglichkeiten in der Diagnostik und Therapie und seiner ganzheitlichen Unterstützung ist das seit 2010 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Pankreaszentrum eine wichtige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Zusammen mit dem Darmzentrum ist das Pankreaszentrum seit 2015 zusätzlich als Viszeralonkologisches Zentrum zertifiziert.



Dr. med. René Pschowski,
Leiter Pankreaskarzinomzentrum



Dr. med. Marcus Lessidrensky,
Koordinator Pankreaskarzinomzentrum



Weitere Informationen zum
Pankreaszentrum finden Sie auf unserer
Webseite.

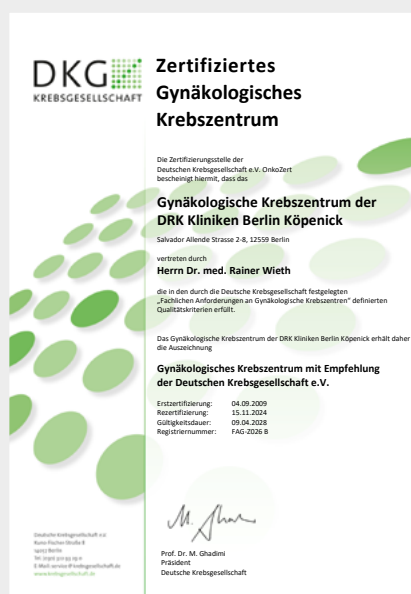
GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM



Dr. med. Rainer Wieth,
Leiter Gynäkologisches Krebszentrum



Dr. med. Jessika Goldmann,
Kordinatorin Gynäkologisches Krebszentrum



Das Gynäkologische Krebszentrum Berlin Treptow-Köpenick behandelt Patientinnen mit verschiedenen Arten von gynäkologischen Krebserkrankungen, darunter Gebärmutterkrebs, Eierstockkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Vulvakrebs und Vaginalkrebs. Um eine bestmögliche Diagnostik und Therapie dieser bösartigen Unterleibserkrankungen sowie eine hohe Behandlungsqualität zu gewährleisten, werden in dem spezialisierten und von der Deutschen Krebsgesellschaft seit 2021 zertifizierten Krebszentrum die Kenntnisse und das Know-how verschiedenster Fachrichtungen gebündelt.

Ziel des interdisziplinären Ansatzes ist eine Integration und Abstimmung verschiedener Bereiche wie Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, operative, systemische und radioonkologische Therapie sowie

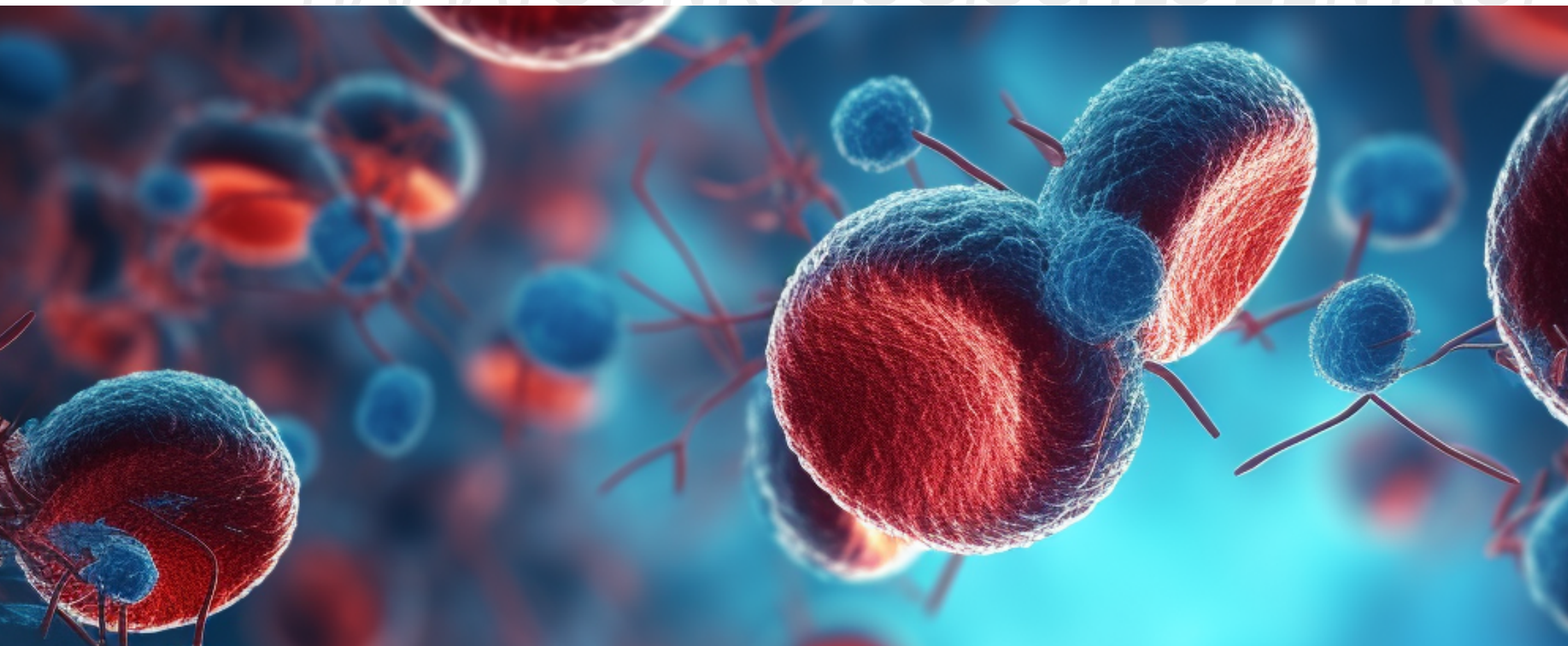
Nachsorge. Die Behandlungsstrategien sind dabei so gestaltet, dass sie möglichst schonend und mit minimalen Nebenwirkungen verlaufen. Das Gynäkologische Krebszentrum verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Implementierung minimal-invasiver Operationsmethoden bei malignen Erkrankungen des weiblichen Genitaltrakts.

Die erforderlichen Therapieansätze werden entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und den spezifischen Anforderungen der Krankheit auf Basis evidenzbasierter Behandlungskonzepte gestaltet. Zudem sollen Prävention, Früherkennung, Therapie und Nachsorge nahtlos integriert werden, um bestmögliche Ergebnisse für die betroffenen Patientinnen zu erzielen.

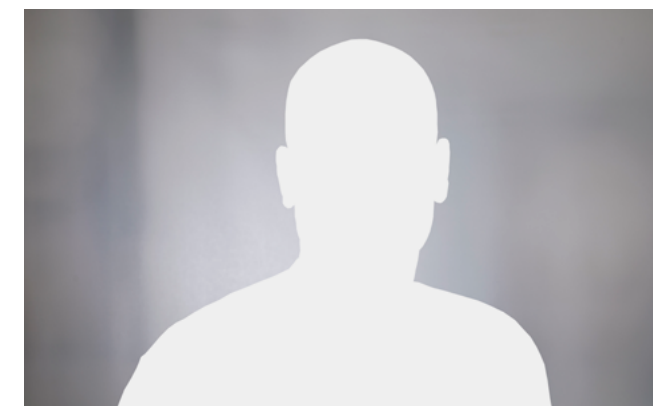


Weitere Informationen zum
Gynäkologischen Krebszentrum finden
Sie auf unserer Webseite.

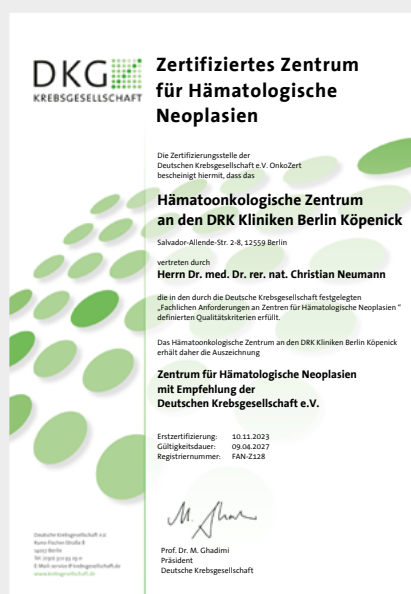
HÄMATOONKOLOGISCHES ZENTRUM



Dr. Dr. med. Christian Neumann,
Leiter Hämatookologisches Zentrum



Dr. med. Thomas Hunger,
Kordinator Hämatookologisches Zentrum



Am Hämatookologischen Zentrum der DRK Kliniken Berlin Köpenick werden Patient*innen mit bösartigen Bluterkrankungen behandelt und betreut. Neben der Diagnose und Behandlung dieser Erkrankungen wird im Zentrum durch ein Team aus Fachärzten für Hämatologie, spezialisierten Pflegekräften, Psychoonkologinnen und Psychoonkologen, Sozialarbeiter*innen und Ernährungsberater*innen eine ganzheitliche Versorgung der Patient*innen ermöglicht. Bei Bedarf kann die Zusammenarbeit auch auf andere Fachdisziplinen wie Chirurgie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin erweitert werden.

Für die Diagnostik und Therapie bösartiger Bluterkrankungen werden modernste Verfahren eingesetzt. Basierend auf den Diagnoseergebnissen werden

individuell angepasste Behandlungspläne erstellt. Für den Fall einer in Frage kommenden intensivierten Therapie mit Hochdosis-Konzepten, Stammzell-Transplantation oder CAR-T-Zelltherapien besteht eine Kooperation mit der Hämatologie der Charité.

Welche Diagnostik oder Therapie zur Anwendung kommen, hängt von Art und Stadium der Erkrankung sowie patientenindividuellen Faktoren ab. Ziel ist es jedoch immer, einen personalisierten Ansatz für jeden Patienten zu entwickeln, der nicht nur die Krankheit selbst, sondern auch das Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde das Hämatookologische Zentrum erstmals nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

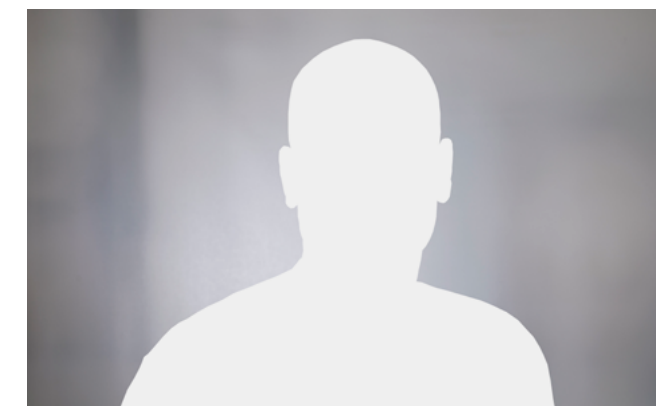


Weitere Informationen zum
Hämatookologischen Zentrum finden
Sie auf unserer Webseite.

PROSTATAKREBSZENTRUM



Dr. med. Tom Fischer,
Leiter Prostatakrebszentrum



Timo Vor
Koordinator Prostatakrebszentrum



Das Prostatakrebszentrum der DRK Kliniken Berlin Köpenick bietet betroffenen Patienten den Zugang zu neuesten Diagnostik- und Therapiemethoden (z. B. Prostata-MRT, PSMA-PET-CT, Strahlentherapie, Lutetium-Therapie, Radiochemotherapie). Prostatakarzinome behandeln wir unter anderem mittels roboterassistierter Chirurgie. Unser daVinci-Operationssystem ermöglicht unseren ärztlichen Spezialist*innen hochpräzise und minimalinvasive Eingriffe.

Gutartig vergrößerte Prostatae (BPH) können mittels Holmium-Lasertherapie (HoLEP) und bipolarer TUR-P (Transurethrale Resektion der Prostata) nach aktuellen Leitlinien und neuesten Erkenntnissen operativ therapiert werden. Ein interdisziplinäres Team

aus Fachärzt*innen, spezialisierten Pflegekräften, Psychoonkologinnen und Psychoonkologen, Sozialarbeiter*innen und Ernährungsberater*innen betreut unsere Patienten individuell, ganzheitlich und leitlinienkonform.

Im Jahr 2025 wurde das Prostatakrebszentrum erstmals nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.



Weitere Informationen zum
Prostatakrebszentrum finden
Sie auf unserer Webseite.

2.3 NETZWERKPARTNER

Netzwerk- bzw. Kooperationspartner spielen eine entscheidende Rolle in einem onkologischen Zentrum, indem sie Fachwissen und Ressourcen bereitstellen, um eine ganzheitliche und hochspezialisierte Versorgung zu gewährleisten. Sie erweitern den Zugang zu fortschrittlichen, spezialisierten Diagnostik- und Therapieverfahren. Durch den Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen tragen sie zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung bei. Die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Netzwerk ermöglicht es, die Herausforderungen im Bereich der Krebsbehandlung gemeinsam anzugehen und die besten Ergebnisse für die Patientinnen und Patienten zu erzielen.

Fachrichtung	Klinikum/ Einrichtung/ Verband	Anschrift	Ansprechpartner
Apotheke	Krankenhausapotheke, St. Joseph Krankenhaus Berlin-Tempelhof	Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin	Elke Dechandt
Dermatologie	Klinik für Dermatologie und Phlebologie, Vivantes-Klinikum im Friedrichshain	Landsberger Allee 49, 10249 Berlin	Prof. Dr. med. Wiebke Ludwig-Peitsch
Genetische Beratung	Praxis für Humangenetik am DRK Klinikum Westend, Medcover	Spandauer Damm 130, 14050 Berlin	Dr. med. Inga Zastrow
	Humangenetik Berlin-Lichtenberg, Medcover	Rosenfelder Straße 15/16, 10315 Berlin	Dr. med. Miriam Kinzel
Hospiz	Hospiz Köpenick, DRK Kliniken Berlin Köpenick	Salvador-Allende-Str. 2–8 , 12559 Berlin	Franziska Irmischer
Labormedizin	Institut für Labormedizin, DRK Kliniken Berlin Köpenick	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Dr. med. Sabine Dobinsky
Mikrobiologie	Institut für Mikrobiologie, DRK Kliniken Berlin Köpenick	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Dr. med. Sabine Dobinsky
Nuklearmedizin	Diagnostische Nuklearmedizin, DTZ am Frankfurter Tor	Kadiner Straße 23, 10243 Berlin	Prof. Dr. med. Wolfgang Mohnike
	Diagnostische Nuklearmedizin, DTZ am OZB Onkozentrum Berlin	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Irina Volkova
	Klinik für Radionuklidtherapie & Theranostik, DTZ Privatklinik am OZB	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Priv.-Doz. Dr. med. Konrad Mohnike
Palliativmedizin	CODA Berlin GmbH	Donizettistraße 17, 12623 Berlin	Dr. med. Martina Blümel
	Praxis für Palliativmedizin – SAPV	Ernst-Augustin-Straße 15, 12489 Berlin	Dipl.-Med. Erhard Knotte
	Praxis für Ärztliche Osteopathie, Manuelle Medizin, Spiraldynamik	Bölschestraße 62, 12587 Berlin	Dr. med. Beate Rothermel
Pathologie	Institut für Pathologie, DRK Kliniken Berlin Westend	Spandauer Damm 130, 14050 Berlin	Michael Schwabe
Plastische Chirurgie	Praxis für Plastische Ästhetische Chirurgie	Lietzenburger Str. 54, 10719 Berlin	Dr. med. Susan Fenner
Radiologie	Diagnostische Radiologie und Interventionelle Onkologie, DTZ am Frankfurter Tor	Kadiner Straße 23, 10243 Berlin	Priv.-Doz. Dr. med. Konrad Mohnike
Seelsorge	Evangelische Krankenhausseelsorge	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Pfarrerin Friederike Winter
	Katholische Krankenhausseelsorge	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Benedikt Zimmermann
Selbsthilfe	Arbeitskreis der Pankreatektomierten	Husstraße 149, 12489 Berlin	Barbara Hübenthal
	Deutsche ILCO – Die Selbsthilfegruppe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs	Im Gemeindepark 60, 12249 Berlin	Maurice Bartonek
	Selbsthilfegruppe Multiples Myelom Berlin Brandenburg	Invalidenstr. 80, 10115 Berlin	Anita Nieder
	Selbsthilfe nach Brustkrebs	Friedenstraße 12, 12489 Berlin	Marianne Lubos
	Selbsthilfe nach Gyn. Tumoren	Grüne Trift am Walde 14, 12557 Berlin	Elke Hermann
	Selbsthilfe Prostatakrebs Berlin-Südost	Franz-Stenzer-Str. 1, 12679 Berlin	Dieter Weichert
Stammzell-transplantation – allogen und autolog	Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie Charité – Universitätsmedizin Berlin	Charitéplatz 1, 10117 Berlin	Prof. Dr. med. Sebastian Stintzing
Stomatherapie	pro-samed Sanitätshaus	Greifswalder Straße 154–156, 10409 Berlin	Jeaninne Sternberg
Strahlentherapie	Zentrum für Strahlentherapie, DTZ am Frankfurter Tor	Kadiner Straße 23, 10243 Berlin	Dr. med. Hendrik Herm
	Zentrum für Strahlentherapie, DTZ am OZB Onkozentrum Berlin	Salvador-Allende-Str. 2–8, 12559 Berlin	Dr. med. Matthias Lampe

3.1 MEDIZINISCHES LEISTUNGSANGEBOT

Das Onkologische Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick arbeitet mit seinen Organkrebszentren interdisziplinär und sektorenübergreifend. Das im Folgenden dargestellte und im Qualitätsbericht des Krankenhauses jährlich aktualisierte medizinische Leistungsangebot spiegelt den Anspruch einer umfassenden, fachübergreifenden Patientenversorgung wider. Auf eine Selektion einzelner Leistungsangebote innerhalb einer Klinik hinsichtlich einer onkologischen Ausrichtung gemäß Zertifizierungsanforderung wurde verzichtet.

KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE // BRUSTZENTRUM

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse, Zertifiziertes Brustzentrum (Deutsche Krebsgesellschaft), DMP Brustkrebs-Zentrum Diagnose und Therapie des Brustkrebses (Senologie)
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse, Ultraschall und feingewebliche Untersuchung
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie, Plastisch rekonstruktive Chirurgie
VG05	Endoskopische Operationen, Minimalinvasive Operationen bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Genitale
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie, Diagnostik und operative und konservative Therapie von Frauen mit Urinverlust
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren, Operative Therapie als minimal-invasive Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane, Diagnostische Laparoskopie
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialprechstunde - Gynäkologie und Geburtshilfe, Zertifizierte Dysplasieeinheit, Tumornachsorge, Beckenbodensprechstunde
VG16	Urogynäkologie, Behandlung von Frauen mit Senkung der Gebärmutter und der Scheide
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VI40	Schmerztherapie in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
VP14	Psychoonkologie
VR02	Native Sonographie für Brust und Genitale
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie, Sonographie der weiblichen Genitale
VR04	Duplexsonographie
VR06	Endosonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie
VU13	Tumorchirurgie, Leitliniengerechte operative und systemische Behandlung aller gynäkologischen, urogynäkologischen Tumoren, zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft

KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMALINVASIVE CHIRURGIE

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VC00	Zertifiziertes Darmkrebszentrum
VC00	Zertifiziertes Pankreaskrebszentrum
VI00	Fast Track Chirurgie
VC00	Hernienchirurgie
VC00	Chirurgie im hohen Lebensalter
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie, Antirefluxchirurgie, minimal-invasive Chirurgie bei entsprechenden Tumorstadien, Divertikelchirurgie, Rekonstruktion bei bösartigen Erkrankungen
VC15	Thorakoskopische Eingriffe im onkologischen Setting bei gastrointestinalen Tumoren
VC21	Endokrine Chirurgie, Zertifiziertes Kompetenzzentrum für Schilddrüsen und Nebenschilddrüsenchirurgie: Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere Schwerpunkte: Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen, Adrenalectomien in minimal-invasiver Technik in Zusammenarbeit mit Endokrinologen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie, Gastrointestinale Chirurgie bei entzündlichen und funktionellen Erkrankungen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie, Operative Behandlung der akuten und chronischen Pankreatitis, Pankreaskarzinom, Leberresektion bei primären und sekundären Tumoren, Gallengangchirurgie - Zertifiziertes Pankreaszentrum.
VC24	Tumorchirurgie Onkologische Chirurgie (Operation bei bösartigen Erkrankungen) des gesamten Gastrointestinaltraktes (Speiseröhre, Magen, Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, Dickdarm, Enddarm). Zertifiziertes Darmzentrum, Zertifiziertes Pankreaszentrum (Deutsche Krebsgesellschaft)
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen ("Schlüssellochchirurgie") - Zertifiziertes Zentrum für minimalinvasive Chirurgie
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen ("Schlüssellochchirurgie") - Zertifiziertes Zentrum für minimalinvasive Chirurgie, Endoskopische Chirurgie der Schilddrüse und der Nebenniere
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe, Rekonstruktion nach Speiseröhren- und Magenresektion
VC58	Spezialprechstunde – Chirurgie, Proktologie, Adipositas, Schilddrüse, Hernien, Allgemeinchirurgie, Chirurgische Onkologie
VC60	Adipositaschirurgie, Nach entsprechend intensiver Vorbereitung der Patienten in unserem zertifizierten Adipositaszentrum erfolgen nach erteilter Kostenzusage alle etablierten, medizinisch evaluierten Verfahren der Adipositaschirurgie
VC62	Portimplantation
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin

3.1 MEDIZINISCHES
LEISTUNGSANGEBOT

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN – SCHWERPUNKT GASTROENTEROLOGIE,
HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE, NEPHROLOGIE

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VC71	Notfallmedizin
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, Nephrologie: stationäre Diagnostik (inkl. Nierenpunktion, Duplexsonographie der Nierendurchblutung und Dialysen)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen, Hämatologie: internistische Onkologie (Blut- und Tumorerkrankungen)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen, Zertifikat: Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Gastroenterologie: interventionelle Endoskopie, Tumorerkrankungen des oberen Magen-Darm-Traktes, abdominaler Ultraschall inkl. Untersuchung mit modernen Kontrastverstärkern und gezielter Organpunktion, Funktionsdiagnostik (pH-Metrie, Manometrie, H2-Atemteste, Darmmotilität)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas ERCP endoskopische Behandlung der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse, Endoskopischer Ultraschall (Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenenerkrankungen), Behandlung von Pankreaszysten und Pankreasabszessen mittels endoskopischer Techniken, Cholangioskopie und perkutane transluminale Cholangiographie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, Diagnostik und Therapie von entzündlichen und malignen Erkrankungen der Lunge (Pneumonie [Lungenentzündung], chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Asthma bronchiale, Lungentumoren [Lungenkarzinome, siehe Onkologie])
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen, Onkologische Behandlung im Rahmen des Darmzentrums Treptow-Köpenick mit Pankreaszentrum (Zertifiziert nach DKG), ambulante u. stationäre Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen Tumorerkrankungen, inkl. Strahlentherapie in Kooperation mit externen Partnern
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialprechstunde - Innere Medizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI41	Shuntzentrum
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VP14	Psychoonkologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Endosonographie
VR47	Tumorembolisation
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU15	Dialyse

3.1 MEDIZINISCHES LEISTUNGSANGEBOT

KLINIK FÜR UROLOGIE

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Schlüssel	Medizinisches Leistungsangebot
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

3.2 FALLZAHLEN/KENNZAHLEN

Gemäß den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft muss ein Onkologisches Zentrum seine Kompetenz über das Erreichen von Mindestfallzahlen für mindestens fünf Tumorentitäten nachweisen. Der Geltungsbereich spiegelt die Kompetenz des Onkologischen Zentrums wider.

Weiterhin werden Qualitätsindikatoren für jedes Organkrebszentrum festgelegt, die im Jahresreview betrachtet werden und dem Qualitätsmanagement als Grundlage für die Bewertung der Prozess- und Behandlungsqualität dienen.

3.2.1 ONKOLOGISCHES ZENTRUM

ONKOLOGISCHES ZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Tumorentität	Primärfälle	Rezidive/ Fernmetastasen/ Nicht-Primärfälle	Mindestprimärfälle pro Jahr	Zentrumsfälle/ Patientenfälle/ Gesamtfälle/	Geltungsbereich OZ ohne „V“* (in %)
Mamma	303	50	100	353	17,77
Darm	92	8	50	110	16,09
Pankreas	69	18	25	87	3,68
Gynäkologische Tumoren	77	19	50	96	6,47
Hämatologische Neoplasien	100	0	75	107	8,08
Prostata	224	12	100	236	15,61
Summe	865	107	400	989	67,71

3.2.2 ORGANKREBSZENTREN

BRUSTZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz prätherapeutisch	≥ 50 %	94,72 %
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz postoperativ	≥ 95 %	100,00 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	78,47 %
Beratung Sozialdienst	≥ 50 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	78,19 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	22,11 %

DARMZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz prätherapeutisch	≥ 95 %	97,78 %
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz postoperativ	≥ 95 %	96,91 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	93,64 %
Beratung Sozialdienst	≥ 50 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	80,00 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	12,75 %

PANKREASKARZINOMZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz prätherapeutisch	≥ 95 %	98,55 %
Vorstellung Primärfälle Tumorkonferenz postoperativ	≥ 95 %	100,00 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	71,26 %
Beratung Sozialdienst	≥ 45 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	72,41 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	23,19 %

3.2.2 ORGANKREBSZENTREN

GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Tumorkonferenz	≥ 90 %	100,00 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	79,12 %
Beratung Sozialdienst	≥ 50 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	85,42 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	7,79 %

HÄMATOONKOLOGISCHES ZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Tumorkonferenz Primärfälle	≥ 95 %	98,41 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	71,03 %
Beratung Sozialdienst	≥ 30 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	71,96 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	11,00 %

PROSTATAKREBSZENTRUM (KENNZAHLENJAHR 2025)

Kennzahl	Sollvorgabe DKG pro Jahr	Ist-Werte
Vorstellung Tumorkonferenz Primärfälle	≥ 100 %	100,00 %
Psychoonkologisches Distress-Screening	≥ 65 %	73,73 %
Beratung Sozialdienst	≥ 50 % (empfohlen, derzeit keine Vorgabe)	73,31 %
Anteil Studienpatienten	≥ 5 %	17,41 %

4.1 ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Das Onkologische Zentrum sowie die zugehörigen Organkrebszentren sind nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Um sicherzustellen, dass diese hohen Qualitätsstandards eingehalten werden, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen:



Es finden drei Qualitätszirkel des Onkologischen Zentrums statt, an denen das Lenkungsgremium und die Hauptkooperationspartner teilnehmen. Diese Qualitätszirkel thematisieren die Umsetzung aktueller Ziele und Strategien, mögliche Probleme und deren Lösung. Diese fanden im Jahr 2025 am 30. Januar 2025, 22. Mai 2025 und am 25. September 2025 statt.



Regelhaft werden zu diesen Qualitätszirkeln Kooperationspartner eingeladen, wie etwa die Ernährungsberatung oder den Sozialdienst, die ihre Arbeit präsentieren und im Kontext des Onkologischen Zentrums bewerten, damit hieraus Maßnahmen zur Optimierung abgeleitet werden können.



Jedes Organkrebszentrum führt zusätzlich zu den Qualitätszirkeln des Onkologischen Zentrums mindestens einen weiteren Qualitätszirkel durch sowie bedarfsorientiert sog. Steuerteamsitzungen, bei denen zentrums- und tumorspezifische Fragen analysiert, Maßnahmen geplant und deren Umsetzung überwacht werden.



Im Rahmen eines jährlichen Jahresreviews stellen die Leiter jedes Organkrebszentrums ihre Arbeit des vergangenen Jahres vor, präsentieren ihre Fallzahlen, die Studienbeteiligung, erläutern die erreichten und geplanten Ziele sowie offene Punkte. Dies wird als QM-Bewertung protokolliert.



Neben einer kontinuierlichen Auswertung eines Klinikweiten anonymen Fehlermeldesystems werden regelmäßig durchgeführte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung genutzt. Dabei werden Risikofaktoren identifiziert sowie Präventionsstrategien entwickelt.



Einmal pro Jahr findet ein internes Audit statt, bei dem Prozesse und die fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft werden, um auf diese Weise frühzeitig ggf. Verbesserungsmaßnahmen einleiten zu können.



Zusätzlich zu den internen Bewertungen werden auch Patienten- und Einweiser mittels standardisierter Fragebögen befragt. Während die Patientenbefragung kontinuierlich stattfindet, erfolgt die Einweiserbefragung alle drei Jahre. Zusätzlich gibt es ein Rückmeldesystem für Einweiser über einen online-basierten Feedbackbogen, der auf der Website verfügbar ist. Die Ergebnisse und Anregungen aus diesen Umfragen werden im Qualitätszirkel ausgewertet und überprüft, ob Änderungen bzw. Anpassungen erforderlich sind.



Im gesamten Klinikverbund ist ein zentrales Lob- und Beschwerdemanagement implementiert. Die Bearbeitung aller Meldungen wird zentral koordiniert und ist mit einem entsprechenden Verfahrensablauf geregelt. Bei der Bearbeitung von Beschwerden wird persönlicher Kontakt zu den Beschwerdeführern gesucht, jeder Beschwerdeführer erhält auf Wunsch eine schriftliche Rückmeldung. Die Vorgänge werden dokumentiert jährlich ausgewertet und Maßnahmenempfehlungen abgeleitet.

4.2 ORGANKREBSZENTREN

4.2.1 SOPS UND LEITLINIEN

SOPs (Standard Operating Procedures) und Leitlinien dienen dazu, klare und standardisierte Handlungsanweisungen sowie Richtlinien für bestimmte Abläufe und Verfahren bereitzustellen mit dem Ziel, die Qualität zu verbessern und sicherzustellen, dass die Patientenversorgung etablierten Abläufen sowie dem aktuellen Forschungs- und Wissensstand entspricht.

Aus diesem Grund orientiert sich jedes Organkrebszentrum bei der Erstellung seiner SOPs an den Leitlinien. Zusätzlich wurde ein Leitlinienverantwortlicher definiert, der einmal pro Jahr die Leitlinienumsetzung in Zusammenarbeit mit den Leitern der jeweiligen Kliniken überprüft. Die organübergreifenden Leitlinien gelten dabei für jedes Organkrebszentrum.

BRUSTZENTRUM

Leitlinie	SOP	Verantwortlich
<u>Interdisziplinäre S3-LL für die Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms 2021</u>	<u>Mammakarzinom</u>	Dr. Anke Kleine-Tebbe
	<u>Behandlungspfad Mammakarzinom</u>	
	<u>Systemtherapie Mammakarzinom</u>	
	<u>Organisation der medikamentösen Therapie beim Mammakarzinom</u>	

VISZERALONKOLOGISCHES ZENTRUM

Leitlinie	SOP	Verantwortlich
<u>S3-LL Analkarzinom (Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Analkanal- und Analrandkarzinomen) Langversion 1.2 – Dez. 2020</u>	<u>Analkarzinom</u>	Prof. Dr. Matthias Pross
<u>S3-LL Kolorektales Karzinom, Langversion 3.0 – September 2025</u>	<u>Kolon- und Rektumkarzinom</u>	
<u>Leitlinie der Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. zur Stomaversorgung</u>	<u>Versorgung Stomabetroffener</u>	
<u>S3-LL Diagnostik und Therapie der Plattenepithelkarzinome und Adenokarzinome des Ösophagus 2023</u>	<u>Plattenepithelkarzinom und Adenokarzinom des Ösophagus</u>	
<u>S3-LL Magenkarzinom (Diagnostik und Therapie der Adenokarzinome des Magens und ösophagogastralen Übergangs) Version 3.1 – Oktober 2025</u>	<u>Adenokarzinome des gastroösophagealen Überganges und des Magens</u>	
<u>S3-LL zum exokrinen Pankreaskarzinom Version 3.1 – September 2024</u>	<u>Pankreaskarzinom</u>	

GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

Leitlinie	SOP	Verantwortlich
<u>S3-LL Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Patientin mit Zervixkarzinom Version 2.2 – März 2022</u>	<u>Zervixkarzinom</u>	Dr. Rainer Wieth
<u>S3-LL Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Ovarialtumoren Version 6.1 – Oktober 2024</u>	<u>Diagnostik und Therapie des Ovarialkarzinoms</u>	
<u>S2k LL Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Vaginalkarzinoms und seiner Vorstufen 2018</u>	<u>Diagnostik und Therapie Vaginalkarzinom</u>	
<u>S2k-LL Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Vulvakarzinoms und seiner Vorstufen 2015</u>	<u>Diagnostik und Therapie Vulvakarzinom</u>	
<u>S3-LL Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Patientinnen mit Endometriumkarzinom Version 3.0 2024</u>	<u>Diagnostik und Therapie des Endometriumkarzinoms</u>	

4.2.1 SOPS UND LEITLINIEN

HÄMATOONKOLOGISCHES ZENTRUM		
Leitlinie	SOP	Verantwortlich
<u>S3-LL Diagnostik Therapie und Nachsorge für Patienten mit einem follikulären Lymphom 2020</u>		
<u>Onkopedia-LL Follikuläres Lymphom Juli 2025</u>	Follikuläres Lymphom	
<u>Onkopedia-LL Mantelzell-Lymphom Juni 2023</u>	Mantelzelllymphom	
<u>Onkopedia-LL Morbus Waldenström (Lymphoplasmozytisches Lymphom) November 2024</u>	Lymphoplasmozytisches Lymphom	
<u>Onkopädia-LL Akute Myeloische Leukämie (AML) September 2025</u>		
	Akute Leukämie	
<u>Onkopedia-LL Akute Lymphatische Leukämie (ALL) Mai 2022</u>		Dr. Thomas Hunger
<u>Onkopedia-LL Chronisch Lymphatische Leukämie (CLL) September 2025</u>	Chronisch Lymphatische Leukämie	
<u>S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit einer chronischen lymphatischen Leukämie (CLL), Langversion 2.0 – Dezember 2024</u>		
<u>Onkopedia-LL Diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom Januar 2024</u>	Aggressive Lymphome	
<u>Onkopedia-LL Multiples Myelom Oktober 2024</u>		
<u>S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) oder Multiplem Myelom</u>	Multiples Myelom	

4.2.1 SOPS UND LEITLINIEN

PROSTATAKREBSZENTRUM		
Leitlinie	SOP	Verantwortlich
<u>S3-Leitlinie Prostatakarzinom Version 8.1 – August 2025</u>	<u>Einweisung ins Prostatatekrszentrum</u>	Dr. Tom Fischer
	<u>Therapieplanung für Patienten des Prostata- krebszentrum</u>	
	<u>Entlassung Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Entlassungsgespräch Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Nachsorge Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Notfälle Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Patientenaufklärung Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Indikationsstellung zur Operation Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Perioperative Therapie Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Peri-/ postoperative Thromboseprophylaxe Prostatatekrszentrum</u>	
	<u>Postoperative Schmerztherapie Prostatatekrs- zentrum</u>	

4.2.1 SOPS UND LEITLINIEN

ÜBERGREIFENDE LEITLINIEN UND SOPS

Leitlinie	SOP	Verantwortlich
LL Supportive Therapie Leitlinienreport_2.0	<u>Übelkeit und Erbrechen bei medikamentöser Tumorthherapie</u>	Sandra Franke
	<u>Medikamentöse onkologische Therapie</u>	
	<u>Prophylaxe und Behandlung</u>	
	<u>Umgang mit Paravasaten</u>	Dr. Katrin Gillmann-Bäsell
	<u>VA Umgang mit Schmerzen</u>	
	<u>Behandlung neutropener Patienten</u>	Magdalena Plier
	<u>Myelonkompression</u>	Dr. Thomas Hunger
<u>S3-LL Klinische Ernährung in der Onkologie 2015</u>	<u>Onkologische Ernährungstherapie</u>	Jessica Conrad
<u>S2k-LL Fertilitätserhalt bei onkologischen Therapien 2025</u>	<u>Fertilitätserhalt von Frauen bei Chemo-/ Strahlentherapie</u>	Dr. Anke Kleine-Tebbe
	<u>Fertilitätserhalt von Männern im Rahmen von onkologischen Therapien</u>	Dr. André Haßler
<u>Erweiterte S3-LL Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung 2020</u>	<u>Palliativkomplexbehandlung</u>	Dr. Thomas Hunger
<u>Aktuell gültige onkologische Leitlinien im Überblick</u>		Alle Beteiligten

4.2.2 STUDIEN

Das Onkologische Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick nimmt an klinischen Studien teil und generiert so über die leitliniengerechte Versorgung hinaus neue Evidenzen in der onkologischen Diagnostik und Therapie. Zusätzlich kann Patientinnen und Patienten auf diese Weise der Zugang zu vielversprechenden Therapieoptionen ermöglicht werden, die ansonsten nicht verfügbar wären. Dies trägt zur Verbesserung der Patientenversorgung und zur Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten bei und ist somit ein wichtiger Bestandteil der klinischen Routine jedes Organkrebszentrums. An den DRK Kliniken Berlin unterstützt die Abteilung Klinische Forschung u. a. die Organkrebszentren bei ihrer Arbeit an und mit Studien.

DARMZENTRUM

Studie	
Behring CrC – Dr. med. Patrick Stübs	Eine nicht-interventionellen Studie (NIS) „BRAF Inhibitor Encorafenib und Cetuximab Real life Investigation of Next Generation CRC treatment: eine multizentrische, multinationale, prospektive, longitudinale, nicht-interventionelle Studie in Deutschland und Österreich - BERINGCRC“
Biontech – Dr. med. Patrick Stübs	Epidemiologische Studie zur Überwachung von Studienteilnehmern mit reseziertem kolorektalem Karzinom im Stadium II (hohes Risiko) oder Stadium III auf zirkulierende Tumor-DNA vor, während und nach ihrer Behandlung mit adjuvanter Chemotherapie
Circulate – Dr. med. Patrick Stübs	DNA basierte Behandlung bei Patienten mit Colorectal Carcinom im Stadium II
Colopredict – Dr. med. Patrick Stübs	Molekulares Register für Patienten mit Kolonkarzinom im Stadium I, II oder III
Fruquent – Dr. med. Patrick Stübs	Real-World Datenerhebung zu Fruquintinib bei metastasiertem kolorektalem Karzinom Evaluierung der Wirksamkeit, Sicherheit und Lebensqualität

PANKREASZENTRUM

Studie	
Onkotrakt Pankreas – Dr. med. André Haßler	Nicht interventionelle Registerstudie „Psychische Belastung von Krebspatienten im Verlauf der onkologischen Behandlung“
Paca – Dr. med. André Haßler	Multizentrische Registerstudie zur Erfassung klinischer, epidemiologischer und biologischer Parameter beim duktalem Adenokarzinom des Pankreas (PDAC)
Panc-Cap-3001 Dr. med. René Pschowski	Patienten mit exokriner Pankreasinsuffizienz (PEI) nach einer Bauchspeicheldrüsenoperation (auch Pankreas-CA)
WAYFIND-R – Sandrine Krüger	Ein Register zur Erfassung der Merkmale und Ergebnisse von Patienten mit Soliden Tumoren, die mit einem Sequenzierungstest der nächsten Generation (WAYFIND-R) profiliert wurden

HÄMATOONKOLOGISCHES ZENTRUM

Studie	
Ariadne – Dr. med. André Haßler	Register zur Behandlung mit Zanubrutinib (Brukinsa) bei Patienten mit Morbus Waldenström
CLL-16 – Dr. Dr. med. Christian Neumann	Eine prospektive, offene, multizentrische, randomisierte Phase-3-Studie mit Acalabrutinib, Obinutuzumab und Venetoclax im Vergleich zu Obinutuzumab und Venetoclax bei zuvor unbehandelten Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) mit hohem Risiko (17p-Deletion, TP53-Mutation oder komplexer Karotyp)
MM-34 – Dr. med. André Haßler	Eine prospektive, nicht interventionelle Unbedenklichkeitsstudie nach der Zulassung (PASS) von Lenaliomid bei zuvor unbehandelten erwachsenen Patienten mit multiplem Myelom, die nicht für eine Transplantation geeignet sind.
Myriam – Dr. med. André Haßler	Registerplattform Multiples Myelom Nationale, prospektive, nicht-interventionelle, longitudinale, multizentrische Beobachtungsstudie (Tumorregister)
Onkotrakt – Dr. med. André Haßler	Nicht interventionelle Registerstudie „Psychische Belastung von Krebspatienten im Verlauf der onkologischen Behandlung“
REALITY II – Dr. med. André Haßler	Prospektive Studie mit fortgesetzter und zeitlich festgelegter Ibratinib-basierter Erstlinienbehandlung bei Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie in einem realen Umfeld
Rubin – Dr. med. André Haßler	Klinische Forschungsplattform zu Behandlung, Lebensqualität und Outcome von Patienten mit hämatologischen Malignomen (RUBIN) Erweiterung des Tumorregisters Lymphatische Neoplasmen

4.2.2 STUDIEN

BRUSTZENTRUM

Studie	
BCP (GBG 29) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Retrospektive und prospektive Registerstudie der German Breast Group (GBG) zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms in der Schwangerschaft mit jungen, nicht schwangeren Patientinnen als Vergleichskohorte.
BNBC (GBG 79) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Prospektive und retrospektive Registerstudie der German Breast Group (GBG) zur Diagnostik und Therapie von Hirnmetastasen beim Mammakarzinom.
Cambria-2 (GBG 115) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Camizestrant vs. Standardt ET/Al bei ER+/HER2- MaCa im Frühstadium und einem mittleren oder hohen Rezidivrisiko, im Frühstadium und einem mittleren oder hohen Rezidivrisiko, die eine definitive lokoregionäre Therapie ohne nachweisbare Krankheit abgeschlossen haben
Caroleen – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Eine nicht-interventionelle Studie zu Kisqali (Ribociclib) in Kombination mit einem Aromatasehemmer zur adjuvanten Behandlung von Patient*innen mit HR+/HER2- frühem Mammakarzinommit hohem Rezidivrisiko zur Bewertung der Wirksamkeit, des Sicherheitsprofils, der Therapietreue und der Lebensqualität
Early Breast Cancer (EBC)-Kohorte – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Weibliche und männliche Patienten mit frühem, lokal begrenztem Mammakarzinom (Stadium I-III), die ihre systemische Initialtherapie beginnen.
EUBREAST-03 - AXSANA, B7 (NOGGO) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Prospektive, multizentrische Registerstudie zur Bewertung verschiedener leitlinienkonformer OP-Verfahren in der Axilla (SLNB, TAD, ALNE) nach neoadj.Chemotherapie
ILC Register – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Charakterisierung von invasiven lobulären Mammakarzinomen und deren Metastasen
PROOFs – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Prospektive Erfassung des Krankheitsverlaufs von Patientinnen und Patienten mit primärem Mammakarzinom, bei denen ein EndoPredict-Genexpressionstest durchgeführt wurde – eine Versorgungsforschungsstudie
PSA (GBG 71) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Langzeitbeobachtung ehemaliger GBG-Studienpatientinnen
Registerplattform Mammakarzinom (TN,Her2+) – Dr. med. Anke Kleine-Tebbe	Behandlungsrealität über alle Therapiesequenzen zum fortgeschrittenen Mammakarzinom abzubilden.

4.2.2 STUDIEN

GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

Studie	
N Plus – Dr. med. Jessika Goldmann	Eine randomisierte, nicht-verblindete Phase-II-Studie zur Nichtunterlegenheit von NiraParib nach 3 vs. 6 Zyklen platinbasierter Chemotherapie bei tumorfrei operierten Patientinnen mit fortgeschrittenem, hochgradigem HRD-positivem Eierstockkrebs in der Erstlinientherapie
SCOUT-1 – Dr. med. Jessika Goldmann	Prospektive nicht-interventionelle Beobachtungsstudie zur Erfassung von klinischen und patientinnenberichteten Daten aus der Alltagsroutine von Patientinnen mit Ovarialkarzinom, die für eine Platin-basierte Erstlinien-Chemotherapie geeignet und für eine BRCA/HRD-Testung geplant sind
Smaragd – Dr. med. Jessika Goldmann	Registerplattform Ovarial-/Endometriumkarzinom Patientinnen mit fortgeschrittenem, oder metastasiertem epitheliale Ovarial-, Eileiter-, oder primärem peritonealem Karzinom ((m)OC Fédération Internationale de Gynécologie et d’Obstétrique (FIGO) Stadium IIb-IV) oder lokal fortgeschrittenem und inoperablem oder metastasiertem endometrioidem Karzinom ((m)EC FIGO Stadium III-IV).
WAYFIND-R – Dr. med. Jessika Goldmann	Ein Register zur Erfassung der Merkmale und Ergebnisse von Patienten mit Soliden Tumoren, die mit einem Sequenzierungstest der nächsten Generation (WAYFIND-R) profiliert wurden

PROSTATAKREBSZENTRUM

Studie	
Onkotrakt Urologie – Dr. med. Tom Fischer	Multizentrische Registerstudie zur Erfassung klinischer, epidemiologischer und biologischer Parameter beim duktalem Adenokarzinom des Pankreas (PDAC)

PNEUMOLOGIE

Studie	
FINN – Dr. med. André Haßler	Deutschlandweite, prospektive, multizentrische Beobachtungsstudie der Erstlinientherapie mit Nivoluman und Ipilimumab in Kombination mit zwei Zyklen Chemotherapie bei Patienten mit metastasiertem nichtkleinzelligem Lungenkarzinom
Wayfind-R – Dr. med. Patrick Stübs	Ein Register zur Erfassung der Merkmale und Ergebnisse von Patienten mit Soliden Tumoren, die mit einem Sequenzierungstest der nächsten Generation (WAYFIND-R) profiliert wurden

4.2.3 QM-BEWERTUNGEN

Anhand der Kennzahlenliste der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), den Erkenntnissen definierter QM-Instrumente und den Bearbeitungsstand geplanter Verbesserungsmaßnahmen findet einmal jährlich eine QM-Bewertung (Qualitätsmanagement-Bewertung) statt. Damit soll sichergestellt werden, dass anhand der Anforderungen der DKG und festgelegter Qualitätsstandards ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in den Zentren stattfindet. Die QM-Bewertung erfolgt für das Brustzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum gemeinsam, ebenso für das Darm- und Pankreaskarzinomzentrum.

Folgende Themen werden im Rahmen der QM-Bewertung überprüft und besprochen:

- Aktueller Stand der Zertifizierungen
- Personelle Veränderungen
- Kennzahlen
- Zufriedenheit von Patientinnen und Zuweisern
- Interne und externe Audits
- Korrektur- und Vorbeugemanagement
- Veranstaltungen
- Zielsetzung für das kommende Auditjahr
- Maßnahmenplanung

Im Ergebnis der letzten QM-Bewertungen konnten steigende bzw. stabile Fallzahlen in allen Organkrebszentren festgestellt werden. Die Leiter der Zentren zeigten sich zufrieden mit der Entwicklung ihres Zentrums.

5.1 FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Fort- und Weiterbildungen spielen im Onkologischen Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick eine entscheidende Rolle, da sie dazu beitragen, die Qualität der Krebsversorgung zu verbessern, Patientinnen und Patienten besser zu betreuen und die neuesten Entwicklungen in der Onkologie zu integrieren.

Für das interessierte Fach- und Laienpublikum wird daher jedes Jahr die Veranstaltungsreihe „Onko-Forum“ angeboten, bei der Fachärzte in lebensnahen Vorträgen Fragen rund um die Krebserkrankung beantworten, sowie das „Köpenicker Gesundheitsforum“, das medizinische Themen rund um Vorsorge, Therapie und Nachsorge verständlich vorstellt.

Betroffene können zusätzlich an Patientenveranstaltungen und am Patienteninformationstag der DRK Kliniken Berlin Köpenick teilnehmen. Für das Fachpublikum werden regelmäßig tumorspezifische medizinisch-wissenschaftliche Symposien und weitere von der Ärztekammer zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen organisiert.

VERANSTALTUNGEN 2025

Veranstaltung	Datum		Anzahl
Onko-Forum 2025 – Vorträge und Workshops	6. Mai 2025	Moderne Standards in der Brustversorgung von BH bis Prothese nach Mastektomie und brusterhaltender OP. Was steht Dir zu?	3
	2. September 2025	Onkomap – ein Portal zur Orientierung für Betroffene und Angehörige	
	2. Dezember 2025	Digitale Apps: Wie können sie bei Brustkrebs helfen	
Köpenicker Gesundheitsforum – Vorträge und Diskussion	17. September 2025	Minimalinvasive Operationen am Bauch – Robotische Chirurgie und KI im Köpenicker Operationssaal	3
	15. Oktober 2025	Brustkrebs – genetisch bedingt, Schicksal oder Zufall?	
	17. Dezember 2025	Vorsorge und Behandlung gynäkologischer Krebserkrankungen im Wandel der Zeit	
Patienteninformationstag	26. April 2025	Gemeinsam stark gegen Neuroendokrine Neoplasien	6
	20. Mai 2025	Treffen der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Berlin Süd-Ost „Fragen rund um den Prostatakrebs.“	
	13. September 2025	Die Uroonkologie stellt sich vor – Tag der offenen Tür	
	5. November 2025	Rot und weiß, was ich noch nicht weiß	
	19. November 2025	Weltpankreastag - Aktionstag für Betroffene	
	20. November 2025	Berlin - Weltpankreastag 2025	
Symposien	29. Januar 2025	3. Mamma-Wintersymposium	5
	14. Mai 2025	22. Berliner PET/CT- & Theranostik-Symposium „Neue Einsatzgebiete jenseits etablierter Indikationen: Endokrinologie, Kardiologie, Rheumatologie und Theranostik“	
	9. Juli 2025	15. Mamma-Sommersymposium	
	24. September 2025	Gynäkologisches Herbstsymposium	
	10. Oktober 2025	1. Onkologisches Pflegesymposium	
Ärzte- und Zuweiserveranstaltung	12. Februar 2025	Radionuklidtherapie des metastasierten Prostatakarzinoms – wann ist der optimale Zeitpunkt? Evidenz und laufende Studien	7
	4. Juni 2025	CED 2025: Therapieformen im Wandel – Expertise für Ihre tägliche Praxis	
	10. September 2025	IM DIALOG - Update Viszeralchirurgie 202	
	13. September 2025	Die Uroonkologie stellt sich vor – Tag der offenen Tür	
	24. September 2025	OncoRelationsLab	
	5. November 2025	Neuroendokrine Neoplasien 2025: Neue Therapien. Neue Räume. Neue Gespräche.	
	3. Dezember 2025	Von komplexen hämatologischen Erkrankungen bis zu alltäglichen hämatologischen Fragen in der Hausarzt-Praxis	

5.2 INTERDISZIPLINÄRE TUMOR-
UND M&M-KONFERENZEN

Interdisziplinäre Tumorkonferenzen (Tumorboards) und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen sind wichtige Instrumente in der medizinischen Versorgung und Fortbildung, insbesondere im Bereich der Onkologie.

Diese Konferenzen finden am Onkologischen Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick in einem regelmäßigen, festgelegten Turnus unter Beteiligung aller an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen statt.

Die einmal wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Diskussion von Fällen und der damit unmittelbar zusammenhängende Wissensaustausch in den Tumorkonferenzen gestatten präzise, individualisierte Therapieentscheidungen, basierend auf aktuellen Leitlinien und evidenzbasierten Praktiken. In den Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden zweimal pro Jahr und Zentrum unerwünschte Ergebnisse und Fehler analysiert und Maßnahmen zur Fehlerprävention gefördert. Sowohl die interdisziplinären Fall-/Tumorkonferenzen als auch die Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen dienen folglich der Erhöhung der Patientensicherheit und der Versorgungsqualität, um Patient*innen die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen.

INTERDISZIPLINÄRE BESPRECHUNGEN 2025

Veranstaltung	Turnus			Anzahl
Präoperative radiologisch-pathologisch-klinische Fallkonferenz	1-mal/Woche	Montag	11.00 – 12.00 Uhr	49
Senologisch-gynäkologische Tumorkonferenz	1-mal/Woche	Mittwoch	14.30 – 15.30 Uhr	50
Viszeralonkologische Tumorkonferenz	1-mal/Woche	Montag	15.00 – 16.00 Uhr	49
Hämatoonkologische Tumorkonferenz	1-mal/Woche	Montag	16.00 – 16.30 Uhr	49
Urologische Tumorkonferenz	1-mal/Woche	Mittwoch	15.30 – 16.30 Uhr	50
Ärztliche Besprechung Gynäkologie	2-mal/Monat	Erster Mittwoch	8.00 – 9.00 Uhr	22
Ärztliche Besprechung Gastroenterologie	1-mal/Woche	Mittwoch	15.00 – 15.30 Uhr	50
Ärztliche Besprechung Chirurgie	1-mal/Woche	Mittwoch	15.30 – 16.30 Uhr	50
ASV-Konferenz Urologische Tumoren	1-mal/Woche	Mittwoch	16.30 – 17.30 Uhr	50
Qualitätszirkel Onkologisches Zentrum	3-mal jährlich			3
Steuerteamsitzung und Qualitätszirkel Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum	Bedarfsorientiert, mind. 2-mal jährlich			4
Steuerteamsitzung und Qualitätszirkel Viszeralonkologisches Zentrum	Bedarfsorientiert, mind. 2-mal jährlich			2
Steuerteamsitzung und Qualitätszirkel des Prostatakrebszentrum	Bedarfsorientiert, mind. 2-mal jährlich			3
Steuerteamsitzungen und Qualitätszirkel des Hämatoonkologischen Zentrums	Bedarfsorientiert, mind. 2-mal jährlich			3

MORBIDITÄTS- UND MORTALITÄTSKONFERENZEN 2024

Veranstaltung	Turnus			Anzahl
Brustzentrum	2-mal jährlich			2
Darmzentrum	2-mal jährlich			2
Pankreaskarzinomzentrum	2-mal jährlich			2
Gynäkologisches Krebszentrum	2-mal jährlich			2
Hämatoonkologisches Zentrum	2-mal jährlich			2
Prostatakrebszentrum	2-mal jährlich			2

6.1 AMBULANTE SPEZIALFACHÄRZTLICHE VERSORGUNG

Die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung, kurz ASV, ist ein Versorgungsangebot für Patientinnen und Patienten mit komplexen oder seltenen Erkrankungen, bei denen eine besonders spezialisierte ärztliche Behandlung erforderlich ist. Aus diesem Grund spielen onkologische Erkrankungen eine besondere Rolle in der ASV.

Wie beim Onkologischen Zentrum ist auch für die Arbeit in der ASV eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen für eine vernetzte und interdisziplinäre Behandlung nachzuweisen. Der Vorteil der ASV in einem zertifizierten Onkologischen Zentrum liegt vor allem darin, dass sie eine zusätzliche Ebene der Spezialisierung und Versorgung für Krebspatientinnen und -patienten bietet. Beispielsweise können mit der ASV den Patient*innen spezielle medizinische Leistungen angeboten werden, die noch keine reguläre Kassenleistung sind, wie z. B. die PET/CT bei Patientinnen und Patienten mit resektablen Leber- oder Lungenmetastasen eines kolorektalen Karzinoms mit dem Ziel der Vermeidung einer unnötigen Operation.

Die Einbindung der ASV in die klinische Routine des Onkologischen Zentrums kann dazu beitragen, die Qualität der Behandlung zu steigern und den Patient*innen eine umfassende Unterstützung auf ihrem Weg zur Genesung und Verbesserung ihrer Lebensqualität zu bieten.

Nachdem im Jahr 2022 bereits eine ASV für Gastrointestinale Tumore und eine weitere ASV für Urologische Tumore am OZB etabliert wurden, konnte 2023 das ASV-Spektrum um die multidisziplinäre Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen im CED-Zentrum Köpenick erweitert werden.

Zusätzlich bieten wir seit 2025 die ASV bei Tumoren der Lunge und des Thorax an.

6.2 PODCAST REZEPTFREI

Seit 2021 bietet der Podcast REZEPTfrei der DRK Kliniken Berlin vielseitige Einblicke in den Krankenhausalltag und wertvolle Informationen zu Krankheitsbildern, Behandlungsmöglichkeiten und aktuelle medizinische Entwicklungen.

Onkologische Fragestellungen werden in zahlreichen Interviews mit Ärzten des Onkologischen Zentrums Berlin beleuchtet und können jederzeit online nachgehört werden:



REZEPT frei
der **PODCAST**

Medizin für die
Ohren – jetzt
reinhören!



„Warum Ballaststoffe wichtig in der
Darmkrebsvorsorge sind“ –
Dr. med. Patrick Stübs

„High-Tech-Medizin:
Darmkrebs besiegen mit Chirurgie und Strahlentherapie“
Prof. Dr. med. Matthias Pross und Dr. med. Matthias Lampe

Pathologie – Wie wichtig die Pathologie in der
Krebsdiagnostik ist
Priv.-Doz. Dr. med. Barbara Ingold-Heppner und Team

Unsichtbar krank, aber trotzdem voll da! –
Neue Perspektiven auf die CED
Dr. med. Benjamin Moser

Unsichtbar krank, aber trotzdem voll da! –
Chronisch entzündliche Gallengangs-Erkrankung
Prof. Dr. med. Tobias Müller

Unsichtbar krank, aber trotzdem voll da! –
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. Andreas Sturm

Warum bereits eine Zigarette schlecht ist bei Lungenkrebs
Prof. Dr. med. Bernd Schmidt

Männer in den Wechseljahren? Was die Prostata damit zu
tun hat.
Dr. med. Tom Fischer

KONTAKTINFORMATIONEN

**DRK Kliniken Berlin Köpenick
Onkologisches Zentrum Berlin**
Salvador-Allende-Str. 2–8
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 30 50
Fax: (030) 30 35 - 30 59

Brustzentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 35 01
Fax: (030) 30 35 - 35 02

Darmzentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 31 51
Fax: (030) 30 35 - 33 28

Gynäkologisches Krebszentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 33 26
Fax: (030) 30 35 - 33 07

Hämatookologisches Zentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 30 50
Fax: (030) 30 35 - 30 59

Pankreaszentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 33 19
Fax: (030) 30 35 - 33 55

Prostatakrebszentrum
Salvador-Allende-Str. 2–8,
12559 Berlin

Telefon: (030) 30 35 - 30 15
Fax: (030) 30 35 - 30 19

2025 war für das Onkologische Zentrum ein Jahr des weiteren Fortschritts. Im kommenden Jahr wollen wir diesen Trend fortsetzen, unser Forschungs- und Leistungsspektrum erweitern, Kooperationen stärken, Prozesse optimieren und unsere Qualität durch die weitere Rezertifizierungen belegen.

Unsere Medizinexperten werden auch 2026 durch Informations- und Beratungsangebote den Austausch mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen fördern. In etablierten Veranstaltungsreihen – etwa im „Köpenicker Gesundheitsforum“, bei verschiedenen „Onkoforen“ und dem „Mamasymposium“ – werden aktuelle onkologische Themen vermittelt und Raum für Begegnung geschaffen.

Geplant ist außerdem ein „Onkologischer Patiententag“, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, das Onkologische Zentrum kennenzulernen. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Selbsthilfegruppen und unseren supportiven Diensten wird dies Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen bieten.

Ein weiteres Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, um deren Sichtbarkeit und den Austausch für unsere Patientinnen und Patienten zu fördern. Ab nächsten Jahr planen wir jährliche Treffen mit den Vertretern der Selbsthilfegruppen und den Supportiven Diensten der Klinik. Wir verstehen diesen Dialog als wesentlichen Bestandteil unseres ganzheitlichen Therapieansatzes: Neben exzellenter Medizin steht für uns die wertschätzende Begegnung mit schwerkranken Menschen im Mittelpunkt.

Darüber hinaus wollen wir unsere Mitarbeitenden langfristig binden und neue Talente gewinnen, um eine patientenorientierte Versorgung und eine angenehme Behandlungsumgebung sicherzustellen.

Wir wollen unsere Studienaktivität und die Einbindung der Psychoonkologie und des Sozialdienstes weiter ausbauen. Dazu stärken wir auch unsere Kooperation mit dem Bezirk Treptow-Köpenick und intensivieren die bereits hierfür etablierte Sprechstunde mit Beratungsangeboten.

Als etabliertes Onkologisches Zentrum im Stadtbezirk Treptow-Köpenick fungieren wir als Schwerpunktversorger für Krebsmedizin. Unsere Infrastruktur, Expertenteams und abgestimmt Behandlungswege sichern eine gleichbleibend hohe Versorgungsqualität. Die Fallzahlen 2025 waren stabil, ein Indikator für Verlässlichkeit und konsistente Behandlungsergebnisse. Durch die Schaffung neuer ASV-Strukturen und die ENETS Zertifizierung für Neuroendokrine Tumoren möchten wir unser Versorgungsangebot zukünftig weiter ausbauen.

Trotz verschärfter Umfeldbedingungen gelingt es uns erneut, das Onkologische Zentrum weiter auszubauen und zukunftsfähig aufzustellen. Wir setzen gezielt auf Erweiterung der Strukturen, bessere Vernetzung und nachhaltige Versorgungsangebote für unsere Patientinnen und Patienten.